Werk

Titel: Hornemann, Ausgewählte gedichte Walthers

Autor: Wilmanns, W.

Ort: Berlin

Jahr: 1881

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345204123_0025|log114

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

behandlung der jagdaltertümer wäre noch zu wünschen. — die zweite abhandlung Cassels hat nur localhistorisch-heraldisches interesse. E. MARTIN.

MGEISTBECK, Historische wandlungen in unserer muttersprache. ein beitrag zur förderung des grammatischen studiums und unterrichts. München, Ackermann, 1881. 60 ss. 8°. — die schrift wünscht das interesse weiterer kreise für die beschäftigung mit der historischen sprachforschung rege zu machen, indem sie unter anschluss an Whitneys Leben und wachstum der sprache in drei abschnitten eine reihe von beispielen für die veränderungen häuft, welche das nhd. den älteren sprachstadien gegenüber erfahren hat. sicherlich kann daraus das grofse publicum manches lernen und würde noch gröfseren nutzen ziehen, wenn der verf. systematischer vorgegangen wäre und fehler vermieden hätte. dafür einige beispiele von vielen. s. 14 werden als beispiele der apocope gleichwertig neben einander gestellt: *tag* (got. *dag-s)* und *sie lesen* (mhd. *lesent)*; gleich darauf *sechzehn* (für *sechszehn)* und *Sigmund* (für *Sigismund)!* s. 10 finden wir die behauptung, der reduplicationsvocal sei im got. *ai,* im hd. wol *ei* gewesen, und es folgt eine völlig antiquierte darstellung des weges, auf welchem got. *haihald* zu hd. *hielt* entstellt wurde. ebenso s. 54 und s. 57 ganz verkehrte erklärungen von *hagestolz* und *Isengrimm.* nach s. 41 soll der ahd. acc. *cotan* vielleicht noch das urprüngliche accusativsuffix enthalten, das doch auf grund des consonantischen auslautgesetzes fortfallen muste. s. 7 begegnet die ansetzung eines stammes *nim.* wol nur flüchtigkeit ist es, wenn s. 39 *zwo* als männlicher, *zween* als weiblicher nominativ der zweizahl angesetzt ist, oder wenn s. 53 die formen *têta* und *svâleiks,* s. 55 *lint* und *truho,* die schar (statt *truht),* erscheinen.

FHORNEMANN, Ausgewählte gedichte Walthers von der Vogelweide nebst einigen proben aus der ältesten deutschen litteratur in übersetzung. Hannover, Helwingsche verlagsbuchhandlung, 1881. VIII und 84 ss. 8°. 0,75 m. — in einem auf besonderem blatte beigelegten vorwort hebt der herausgeber als eigentümlichen vorzug seiner auswahl hervor, dass er ohne rücksicht auf die übliche scheidung in lieder und sprüche oder die einteilung nach den tönen die gedichte Walthers chronologisch anzuordnen gesucht habe. die sammlung beginnt mit den klagen auf Reinmars tod, daran schliefsen sich die lieder: *Uns hât der winter geschadet über al* 39, 1; *Diu werlt was gelf, rôt unde blâ* 75, 25; *Dô der sumer komen was* 94, 11; *Nemt, frowe, disen kranz* 74, 20 usw. die chronologische ordnung ist damit sicher nicht gewonnen. der herausgeber hält auch an der ansicht fest dass Walther der erzieher könig Heinrichs gewesen sei und Friedrichs II kreuzzug mitgemacht habe. das glossar ist nach verständigen gesichtspuncten gearbeitet; erklärende an-